

Hamburger Anzeiger

Einzelpreis 7 Pfennig

vereinigt mit

Neue Hamburger Zeitung

General-Anzeiger für Hamburg, Altona
Hauptgeschäftsführer: Hans Jacobi — Druck und Verlag: Girardet & Co., Hamburg
Wöchentlich reichhaltig illustrierte Beilage in Kupferstichdruck

Ercheint täglich außer Sonntagen, Nichterheben einzelner Nummern und Belägen infolge höherer Gewalt, Streiks, Unruhen usw. Berechtigten des Reiches nicht zur Rückzahlung des Bezugspreises, Rückzahlung zu fordern oder zum Ansehen auf Lieferung der Zeitung, und es trifft keine Verpflichtung auf Erfüllung von Anzeigenaufträgen und Zeitung von Todesurteilen. Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Hamburg 36, Gänsemarkt 21—23. Sprechstunde der Briefkasten-Schriftleitung: Mittwoch abends 6 bis 6 Uhr, außer Sonnabends. Für unvollständig eingetragene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Fernsprecher: 34 13 12 bis 34 13 19. Adresse: 34 37 96. Telegrammadresse: Anzeiger, Hamburg. Bankverbindungen: Reichsbankhauptstelle Hamburg, Hamburg 11, Altonaer Platz 2—8 (unter Gänsemarkt 4 Gg.), Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, A.G. Hamburg, Hamburg 11, Altonaer Platz 7, Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Hamburg, Altonaer Platz; Hamburg 315 64.

Bezugspreise, im voraus zahlbar: für die Zeit vom 16. bis 30. Sept. 1934 frei Haus 90 Pfennig (für die Zeitung 74 Pf., für die Beilagen 16 Pf.), für Abnehmer im Umkreis 85 Pfennig. Die Werbungsgebühren werden die Beilagenblätter für eigene Rechnung ein. Für den Vertrieb der Zeitungsgeldbörse haben die Anzeigen-Verleger. Der festgedruckte Gesamtbetrag ist an die Beilagenblätter zu zahlen. Durch die Welt in Deutschland monatl. RM. 1.50, einl. RM. 0.48. Volkszeitungsgebühren, zusätzlich RM. 0.36. Volkszeitung. — Anzeigenpreise: Grundpreis 37 Pfennig für die 46 mm breite Zeilenbreite, Familien-Anzeigen 25 Pfennig. Kleine einpaltige Anzeigen bis zur Höhe von 25 mm Höhe 25 Pfennig. Größere Anzeigen 21 Pfennig. Größere Anzeigen 29 Pfennig für die Zeilenbreite. Sonstige Preise, Radiohändler B. in der Altonaer-Weidestraße Nr. 2. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung: Hamburg. Geschäftsstand: Amtsgericht Hamburg.

Губернаторская канцелярия в Гамбурге

Nummer 222

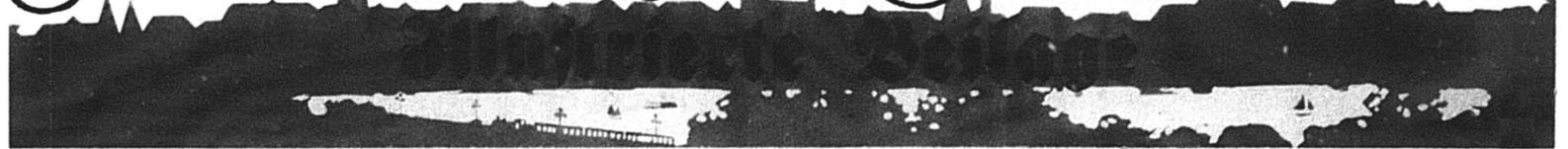
Sonntag/Donnerstag, den 22./23. September 1934

47. Jahrgang

Nr. 39/1934

Sonnabend, den 22. September

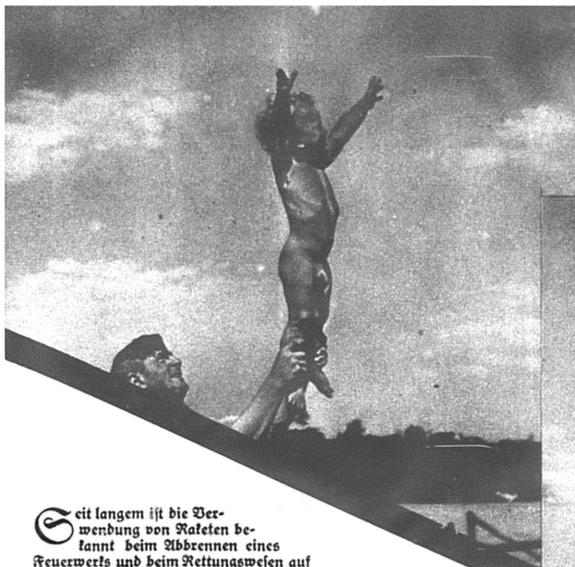
Hamburger Anzeiger



Freut Euch der Sonne!

Ein Akrobat, dieser kleine Zweijährige, den Vatis starker Arm in der Sonne sich tummeln läßt. Er lacht und jubelt, und seine kleinen Hände möheln in den Himmel greifen. Freudiges Spiel ist alles, herrliches, jauchzendes Spiel; — hinter dem — dem Bublein unbewußt — ein Zweck, ein Ziel steht: den Körper des kleinen Stammhalters zu kräftigen und zu stählen, damit der Bub einmal ein gesunder, starker Mann wird, der dem harten Kampf des Lebens gewachsen ist und ihm mutig entgegengeht. bi.

Aufnahmen Andreä



Seit langem ist die Verwendung von Raketen bekannt beim Abbrennen eines Feuerwerks und beim Rettungswesen auf See; in jüngerer Zeit wurde versucht, durch Raketen die Fortbewegung von Flugzeugen und Schienenwagen zu beschleunigen. Seit drei Jahren kommen neue Verwendungsmöglichkeiten auf, die mit den Namen Schmiedl, Filling und Zuder verknüpft sind: sie wollen die Rakete der Postbeförderung nutzbar machen. Filling ist bei seinen Laboratoriumsarbeiten ums Leben gekommen; Friedrich Schmiedl in Österreich und Gerhard Zuder in Deutschland haben unabhängig voneinander eine Reihe von Versuchen unternommen, die in unserer ereigniserfüllten Gegenwart nur von wenigen beachtet worden sind. Beide Ingenieure haben ihre Raketen zunächst nur Entfernungen von 4—6 km durchfliegen lassen, um Erfahrungen zu sammeln. Der technische Apparat ist denkbar gering: eine Aluminiumrakete von etwa 1,50—1,70 m Länge und 20—25 cm Durchmesser, innen zur Aufnahme der Versuchspost eingerichtet, eine Startanlage mit Gleitschienen, ein

Wird dir Raketenpost nicht
Verdrossen?



Startanlage im Harz



Rechts: Brief vom ersten Raketenflug

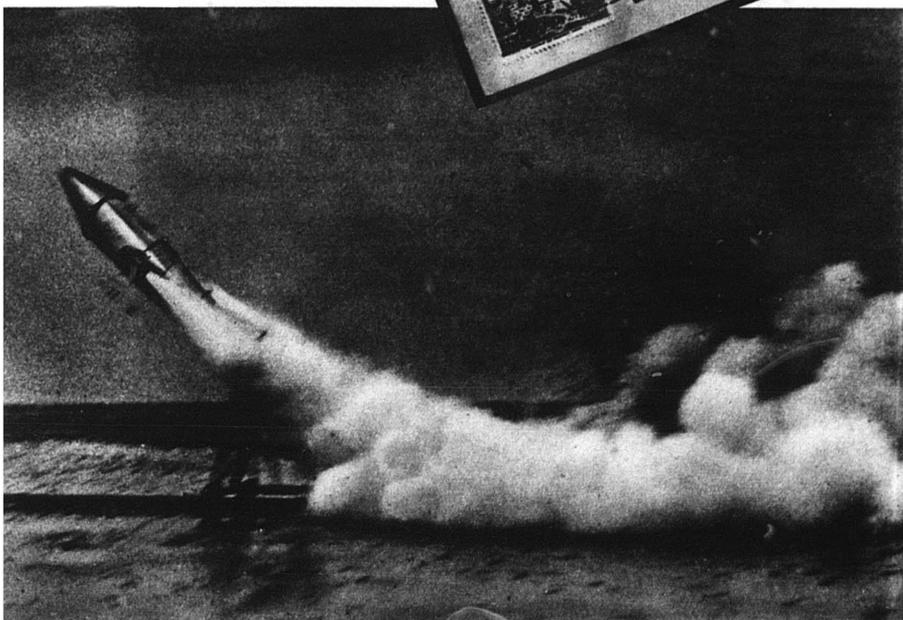
Nach dem Abschub

Explosivstoff, dessen Zusammensetzung bei jedem der beiden Konstrukteure Geheimnis ist, ein Fallschirm, der sich über dem Ziel selbständig löst und mit der Postkapsel zu Boden geht. Die Versuche wurden zumeist in bergigem Gelände ausgeführt, vom Talort über die Höhen ins Tal, um so gleichzeitig eine der praktischen Nutzungsmöglichkeiten der Rakete zu zeigen.

Die Absicht Zuders, eine Rakete von Cuxhaven nach Neuport zu schleichen, um ihre Verwendbarkeit bei Eiszwierigkeiten, Überschwemmungen und anderen Wassernotständen darzutun, mißlang infolge erschwerender Bestimmungen. Im allgemeinen sind die Arbeiten sowohl Schmiedls als auch Zuders geglättet. Einer der letzten Versuche Schmiedls war die sog. Stufenrakete, bei der in eine große Rakete eine zweite kleinere eingebaut war, die nach Abwurf der ausgebrannten Hülle mit den toten Explosivstoffen die Fahrt selbständig fortsetzte. Zuder hat bei seinen letzten Arbeiten die Geschwindigkeit der Rakete dadurch erhöht, daß er sie mit Katapultspannung in Bewegung brachte und erst in der Luft durch elektrische Funken die Explosivmasse entzündete; derartige Schleuderaketen wendet er seither an.

Wie die Betrachtung der beiden abgebildeten Briefe ergibt, haben Schmiedl und Zuder neben den amtlichen Postwertzeichen besondere Raketenmarken verwendet, mit denen die Postverwaltung nichts zu tun hat. Diese Marken sind als Flugspenden gedacht. Sie wenden sich an die Sammler, unter denen sich neben Spöttern und Kleinsagern auch genügend andere finden, die im Hinblick auf eine spätere Entwicklung die Versuchsbriefe erwarben.

Als Zuder im Mai d. J. einer Einladung folgte, seine Rakete auf der großen Londoner Luftfahrtausstellung zu zeigen, wurden Verhandlungen angeknüpft, Postkatenversuche unter Zuders Leitung in England und Holland auszuführen. Im Juni wurde die erste englische Rakete an der Südküste Englands abgeschossen; 1200 Briefe wurden mit ihr besetzt und dann mittels Luftpost auf den Internationalen Wegen an die Adressaten weitergeschickt. Der zweite Versuch fand Ende Juli von einer Insel der Hebridengruppe zu einer anderen statt; er bedeutete praktisch den ersten Postkatenflug übers Meer. Nach weiteren Versuchen plant Zuder einen Raketensturz Dover—Calais. „21 englische Meilen in einer Minute!“ kündigen englische Zeitungen das Ereignis an, von dem heute weder Fachleute noch Laien den Ausgang voraussehen können, weil ihnen für eine Beurteilung alle Voraussetzungen verschlossen sind. Nikolaus Henningsen.



Der Raketenstart im Wattenmeer, ein Versuch mit negativem Ausgang